Plakatentwürfe für Verkehr : Wettbewerb der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **29 (1942)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-86942

Nutzungsbedingungen

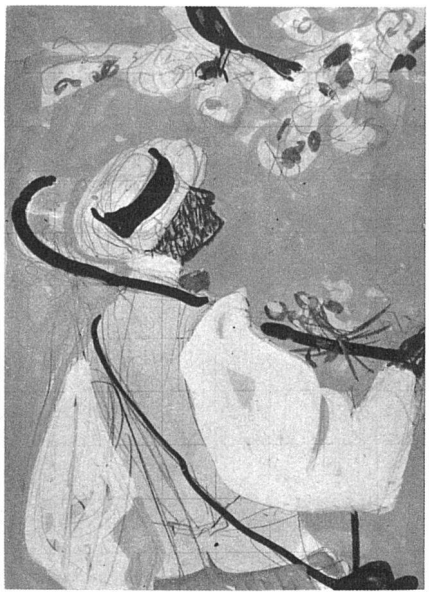
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

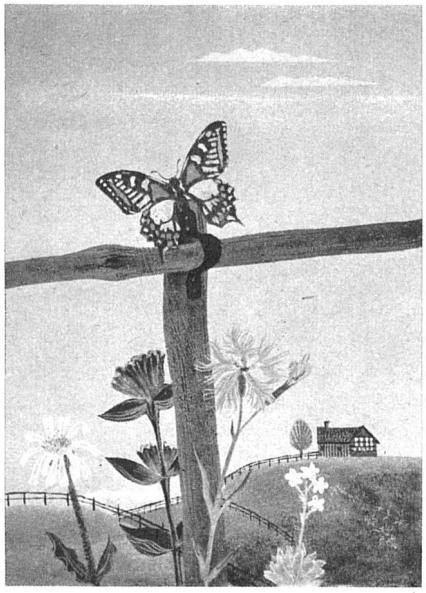


Hans Falk, Zürich

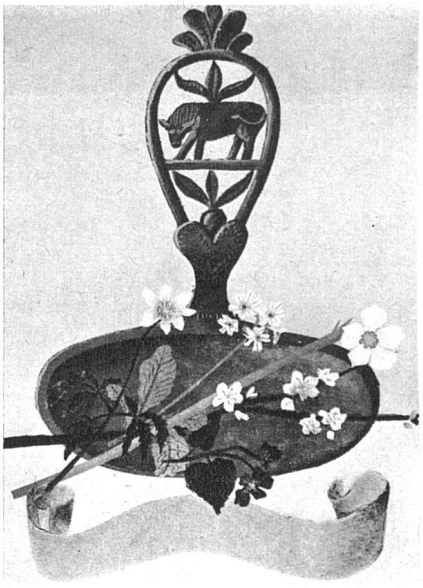
Otto Baumberger, Zürich

G. Buchet, Lausanne

Kurth Wirth, Zürich



Robert S. Gessner, Zürich



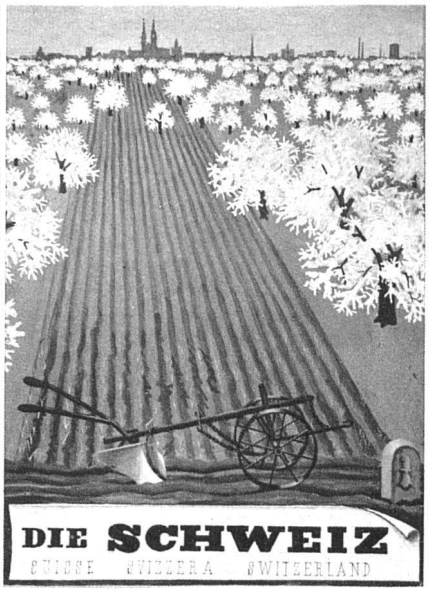
Robert S. Gessner, Zürich

Plakatentwürfe für Verkehr (Wettbewerb der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung, Zürich)

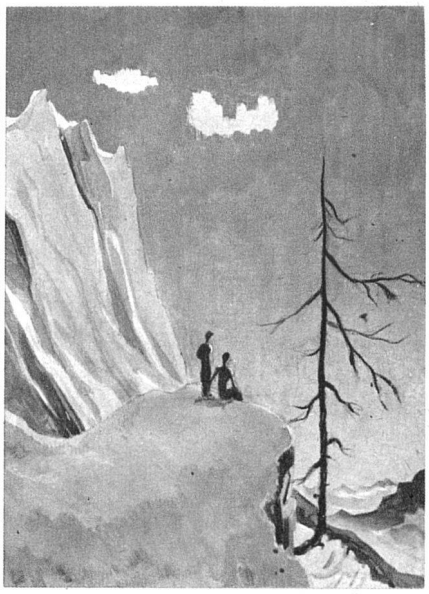
Vor noch kaum zehn Jahren war es nötig, unseren verschiedenen Behörden immer wieder zu predigen, sie sollten für ihre Publikationen und ihre Propaganda wirklich hochwertige künstlerische Kräfte zuziehen. Das ist inzwischen zur erfreulichen Selbstverständlichkeit geworden, zum Nutzen nicht nur der einzelnen Aemter, sondern des ganzen Landes. Der Ausländer zum Beispiel, der weiter nichts von der Schweiz kennt als ihre Fremdenverkehrsdrucksachen, der schätzt ihren Kulturstand eben nach diesen ein.

Für den vorliegenden Wettbewerb hat die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung in Zürich (Direktor S. Bittel SWB) eine glückliche organisatorische Form gefunden. Es wurden 90 Grafiker eingeladen, unter der Devise «Die Schweiz das unvergleichlich schöne Land» Ideenskizzen zu den sehr allgemeinen Themen Frühling, Sommer, Herbst und Winter in der Schweiz im Format 21 × 29,5 cm einzureichen. Damit vermied man den für Bewerber und Preisgericht lästigen Leerlauf der Entwürfe in grossem Format, und zur Beurteilung sind diese Skizzen durchaus hinreichend. Richtig ist auch, dass man unter den unter sich kaum vergleichbaren Vorschlägen nicht eine Rangordnung aufgestellt hat, es wurde lediglich eine

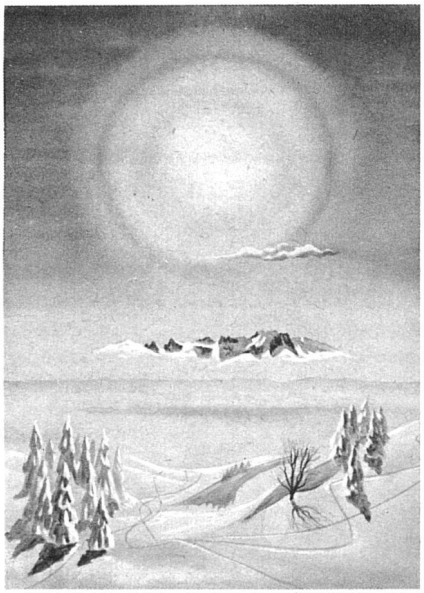
Percival Pernet, Genf



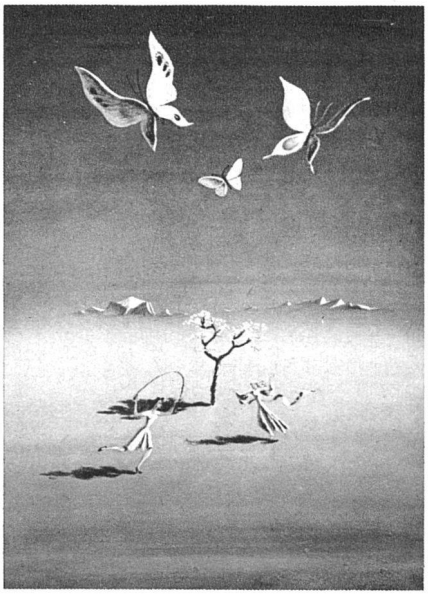
Niklaus Stoecklin, SWB, Basel



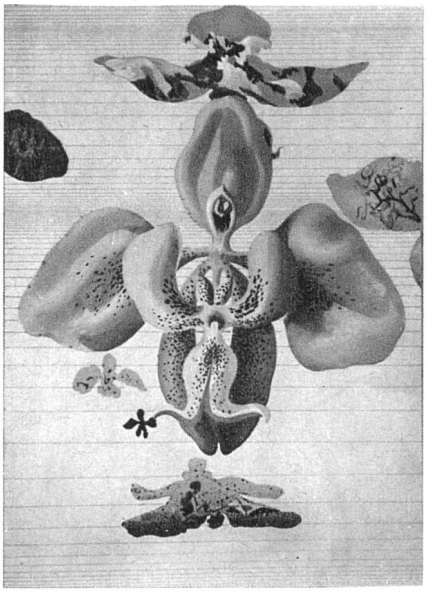
H. Thoeni SWB, Bern



P. L. Monnerat, Lausanne



P. L. Monnerat, Lausanne



Hans Erni, SWB, Luzern

Spitzengruppe von 30 Entwürfen ausgesondert und jeder dazugehörige Entwurf mit 100 Fr. entschädigt. Einige von diesen Entwürfen werden für Plakate, andere für den Umschlag der in den Wagen der SBB hängenden dreisprachigen Zeitschrift «Die Schweiz» verwendet und für die Ausführung natürlich noch besonders honoriert.

Es ist interessant, das Gesamtergebnis daraufhin durchzusehen, welche Stilrichtungen des Plakats unter unsern Grafikern zur Zeit am meisten Anhänger haben. Es ist dies offenkundig die skizzenhafte, farbenfreudige, kecke Manier von Alois Carigiet, dessen Stil für stimmungsmässige, an «Heimatstil» anklingende Motive besonders geeignet ist. Einige welsche Entwürfe stehen unter dem Einfluss von Cassandre. Erni steht vorläufig für sich allein, gerät aber leider immer ausgesprochener ins Gesucht-Kuriose, das im ersten Augenblick durch scheinbare Hintergründigkeit verblüfft, um dann rasch zu verblassen. Wir haben vorhin die Eisenbahn-Zeitschrift «Die Schweiz» erwähnt. Ihre hervorragend schönen, gut präsentierten Fotografien und interessanten Texte verdienen alles Lob; schade, dass jeweils Inserate der SEVA-Lotterie auf der Rückseite des Umschlags erscheinen, die bei weitem nicht auf der geschmacklichen Höhe des Uebrigen stehen, und so heben sie die gute Wirkung der Titelseite leider zum Teil wieder auf. Glücklicherweise hat die Landesausstellung des bündigsten bewiesen, dass man mit Qualität auf unser Publikum tieferen Eindruck macht als mit dem Gegenteil. *p. m.*